

**Einsichten 13.05. – 19.05.2019 und 27.05. – 02.06.201**

**Radio eins, 22.58 Uhr**

**von Anne Herter**

**Einsichten 13.05. – 19.05.2019**

<b>Sendedatum</b>	<b>Autor/in</b>	<b>Titel</b>
13.5.2019	Bertold Brecht	Das gute Bild
14.5.2019	Ewald Christian von Kleist	Menschlichkeit oder Eigennutz
15.5.2019	Seneca an Lucilius	Geliehenes
16.5.2019	Marie von Ebner-Eschenbach	Ausnahmen
17.5.2019	Bertold Brecht	Erfahrung haben
18.5.2019	Karl Gutzkow	Heilmittel der Seele
19.5.2019	Christian Morgenstern	Schönheit

**Montag, den 13. Mai 2019**

Bertolt Brecht

**Das gute Bild**

Man soll mit solchen verkehren,  
die ein gutes Bild von einem haben,  
so kann man besser werden,  
indem man es zu rechtfertigen sucht.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne (Hg.): Weisheit für alle Tage, Stuttgart: Reclam 1997, S. 65.

Aus: Brecht, Bertolt: Me-ti, Buch der Wendungen, Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag 1979, S. 56.

**Dienstag, den 14. Mai 2019**

Ewald Christian von Kleist

**Menschlichkeit oder Eigennutz**

Wer sich viel über Undankbarkeit beschwert, ist ein Taugenichts,  
der niemals aus Menschlichkeit, sondern aus Eigennutz andern gedienet hat.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne (Hg.): Weisheit für alle Tage, Stuttgart: Reclam 1997, S. 82.

Aus: Kleist, Ewald Christian von: Märkischer Dichtergarten. Ihn foltert Schwermut, weil er lebt. Gedichte, Prosa, Stücke und Briefe. Hrsg. Von Gerhard Wolf, Frankfurt a. M.: S. Fischer 1983, S. 174.

**Mittwoch, 15. Mai 2019**

Seneca an Lucilius

### **Geliehenes**

So gibt ein großer und seiner besseren Natur bewußter Geist sich wohl Mühe, auf dem Platz gut und tüchtig auszuharren, wohin er gestellt ist, doch von dem, was um ihn ist, betrachtet er nichts als sein Eigentum, sondern er gebraucht es nur wie Geliehenes und eilt wie ein Fremdling daran vorüber.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne (Hg.): Weisheit für alle Tage, Stuttgart: Reclam 1997, S. 111.

Aus: Seneca: Vom glückseligen Leben und andere Schriften (Aus den Briefen an Lucilius). Übers. Nach Ludwig Rumpel. Hrsg. Von Peter Jaerisch, Stuttgart: Reclam 1953, S. 158f.

**Donnerstag, 16. Mai 2019**

Marie von Ebner-Eschenbach

### **Ausnahmen**

Ausnahmen sind nicht immer Bestätigung der alten Regel;  
sie können auch die Vorboten einer neuen Regel sein.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne (Hg.): Weisheit für alle Tage, Stuttgart: Reclam 1997, S. 95.

Aus: Ebner-Eschenbach, Marie von: Aphorismen, Stuttgart: Reclam 1994, S. 18.

**Freitag, 17. Mai 2019**

Bertolt Brecht

### **Erfahrung haben**

Man soll keinen auf einem öffentlichen Posten halten,  
weil er „Erfahrung“ in gerade dieser Angelegenheit hat.  
Er soll lernen, seine Erfahrung weiterzugeben,  
statt sie als Besitz zu verwerten.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne (Hg.): Weisheit für alle Tage, Stuttgart: Reclam 1997, S. 100.

Aus: Brecht, Bertolt: Me-ti, Buch der Wendungen, Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag 1979, S. 135.

**Samstag, 18. Mai 2019**

Karl Gutzkow

### **Heilmittel der Seele**

Von allen Heilmitteln der Seele ist die Zeit zwar das wirksamste,  
aber auch das kostspieligste.

Man muß es mit einem unwiederbringlichen Dasein bezahlen.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne (Hg.): Weisheit für alle Tage, Stuttgart: Reclam 1997, S. 87.

Aus: Gutzkow, Karl: Vom Baum der Erkenntnis. In: K. G.: Werke. Auswahl in 12 Teilen. Hrsg. Von Reinhold Gensel. T.12. (Bd. 4), Berlin/Leipzig: Bong 1912, S. 63.

**Sonntag, den 19. Mai 2019**

Christian Morgenstern

### **Schönheit**

Schönheit ist empfundener Rhythmus. Rhythmus der Wellen, durch die uns alles Außen vermittelt wird.

Oder auch: *Schön* ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. Je mehr jemand die Welt liebt, desto schöner wird er sie finden.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne (Hg.): Weisheit für alle Tage, Stuttgart: Reclam 1997, S. 117.

Aus: Morgenstern, Christian: Werke und Briefe. Kommentierte Ausgabe. Hrsg. Von Maurice Cureau u.a. Bd. 5: Aphorismen. Hrsg. Von Reinhardt Habel, Stuttgart: Urachhaus 1987, S. 82.



**Einsichten 27.05. – 02.06.2019**

<b>Sendedatum</b>	<b>Autor/in</b>	<b>Titel</b>
27.5.2019	Franz Grillparzer	Der erste Beweis
28.5.2019	Friedrich Hebbel	Recht gründlich hassen
29.5.2019	Barbara Frischmuth	Gärtnernde Menschen
30.5.2019	Hilde Domin	Das Wunder geschieht
31.5.2019	Thich Nhat Hanh	Hier und jetzt
1.6.2019	Friedrich Georg Jünger	Erkenntnis
2.6.2019	Michael Ende	Auf dem falschen Dampfer

**Montag, 27. Mai 2019**

Franz Grillparzer

**Der erste Beweis**

Der erste Beweis, daß ein junger Mensch klüger geworden,  
ist wenn er anfängt Dinge, die ihm immer ganz begreiflich, und natürlich vorkamen, nicht zu  
verstehen.

Zitiert nach:

Fieguth, Gerhard (Hg.): Deutsche Aphorismen, Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1995, S. 102.

Aus: Grillparzer, Franz: Sämtliche Werke. Hrsg. Und mit Anm. vers. von Peter Frank/Karl  
Pörnbacher. Bd. 3/4, München: Hanser 1964, S. 116.

**Dienstag, den 28. Mai 2019**

Friedrich Hebbel

**Recht gründlich hassen**

Wenn man etwas recht gründlich haßt, ohne zu wissen, warum,  
so kann man überzeugt sein,  
daß man davon einen Zug in seiner eigenen Natur hat.

Zitiert nach:

Fieguth, Gerhard (Hg.): Deutsche Aphorismen, Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1995, S. 128.

Aus: Hebbel, Friedrich: Sämtliche Werke. Hist.-krit. Ausg. bes. von Richard Maria Werner, Berlin: B. Behr's Verlag 1901ff. Abt. 2. Bd. 1-4: Tagebücher, S. 2917.

**Mittwoch, 29. Mai 2019**

Barbara Frischmuth

### **Gärtnernde Menschen**

Gärtnernde Menschen unterscheiden sich von nicht gärtnernden unter anderem darin, daß sie viele Dinge einer nicht vorgesehenen Verwendung zuführen und so gut wie alles gebrauchen können.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne/Schmidjell, Christine (Hgg.): Für alle Lebenslagen, Kleine Weisheiten, Stuttgart: Reclam 2008, S. 61.

Aus: Frischmuth, Barbara: Fingerkraut und Feendhandschuh. Ein literarisches Gartentagebuch, Berlin: Aufbau-Verlag 1999, S. 138.

**Donnerstag, den 30. Mai 2019 (Christi Himmelfahrt)**

Hilde Domin

**Das Wunder geschieht**

Die schwersten Wege werden allein gegangen.  
Die Enttäuschung, der Verlust und das Opfer sind einsam.  
Doch wenn du lange genug gegangen bist,  
wird das Wunder geschehen,  
weil das Wunder immer geschieht  
und wir ohne die Gnade nicht leben können.

Zitiert nach:

Domin, Hilde: Gesammelte Gedichte, Frankfurt a. M.: S. Fischer Verlag 1987, S. 118f.

**Freitag, 31. Mai 2019**

Thich Nhat Hanh

**Hier und Jetzt**

Wirkliches Leben erfahren wir nur im Hier und Jetzt.  
Die Vergangenheit ist schon vorüber, und die Zukunft ist noch nicht da.  
Nur im gegenwärtigen Augenblick können wir das Leben wirklich berühren.

Zitiert nach:

Thich Nhat Hanh: Die Schritte der Achtsamkeit, Freiburg: Herder Verlag 1998, S.17.

**Samstag, den 1. Juni 2019**

Friedrich Georg Jünger

### **Erkenntnis**

Deutlich werden uns die anderen durch das Eigene.  
Das Eigene aber wird uns deutlich durch die anderen.  
Ohne Spiegel gibt es keine Erkenntnis.

Zitiert nach:

Fieguth, Gerhard (Hg.): Deutsche Aphorismen, Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1995, S. 267.

Aus: Jünger, Friedrich Georg: Gedanken und Merkzeichen. Frankfurt a. M.: Klostermann 1949, S. 58.

**Sonntag, den 2. Juni 2019**

Michael Ende

**Auf dem falschen Dampfer**

Auf einem Dampfer,  
der in die falsche Richtung fährt,  
kann man nicht sehr weit  
in die richtige Richtung gehen.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne/Schmidjell, Christine (Hgg.): Kleine Weisheiten für Reiselustige, Stuttgart: Reclam 2005, S. 83.

Aus: Ende, Michael: Zettelkasten. Skizzen und Notizen, Stuttgart/Wien: Weitbrecht 1994, S. 276.